

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 217.

Sonabend den 16. September

1865.

Zwei Tage aus dem Leben Friedrich's des Großen.

(Nach einer Aufzeichnung Steim's von H. Pröhle.)

(Fortsetzung.)

„Die Kosten werden den Nutzen gewiß nicht übersteigen! Denn erstlich können Ihre Majestät sicher darauf rechnen, daß 1800 Morgen von der See gewonnen werden; das wären 36 Colonisten, jeder zu 50 Morgen. Wird nun ein kleiner Leiblicher Zoll auf das Flußholz gelegt und auf die Schiffe, die den neuen Kanal passiren, so wird das Capital sich gut verzinsen.“

„Na! sagt es meinem geheimen Rath Michaelis. Der Mann versteht's, und ich will Euch rathen, daß Ihr Euch an den Mann wenden sollt in allen Stücken, und wenn Ihr wißt, wo Colonisten anzufesen sind. Ich verlange nicht gleich ganze Colonien, sondern wenn's nur 2 oder 3 Familien sind, so könnt Ihr's immer mit dem Mann abmachen!“

„Es soll geschehen, Ihre Majestät.“

„Kann ich hier nicht Wustrau liegen sehn?“

„Ja, Ihre Majestät; hier rechts, das ist's.“

Wustrau gehörte dem General von Zietzen und der König fragte, ob dieser zu Hause sei, was der Oberamtmann Fromme mit Ja beantwortete.

„Woher wißt Ihr das?“ forschte der König.

„Der Oberamtmann erwiderte: „Der Rittmeister von Vestock liegt in meinem Dorf auf Grasung, und da schickten der Herr General gestern einen Brief durch den Reitnecht an ihn. Da erfuhr ich's.“

„Hat der General von Zietzen auch bei Abgrabung der Luchs gewonnen?“

„Ja; die Meierei hier rechts hat er erbauet und eine Kuh-Molkerei angelegt, was er nicht gekonnt hätte, wenn das Luch nicht abgegraben wäre.“

„Das ist mir lieb! Wie heißt der Beamte zu Alten-Ruppin?“

„Hönig!“

„Wie lange ist er da?“

„Seit Trinitatis.“

„Seit Trinitatis? Was ist er?“

„Kanonikus.“

„Kanonikus? Kanonikus? Wie führt der Teufel zum Beamten den Kanonikus?“

„Ihre Majestät, er ist ein junger Mensch, der Geld hat und gern die Ehre haben will, Beamter von Ihrer Majestät zu sein.“

„Warum ist aber der Alte nicht geblieben?“

„Ist gestorben.“

„So hätte doch die Wittve das Amt behalten können.“

„Ist in Armuth gerathen!“

„Durch Frauenswirtschaft!“

„Ihre Majestät verzeihen, sie wirtschaftete gut; allein die vielen Unglücksfälle haben sie zu Grunde gerichtet; die können den besten Wirth zurückschlagen. Ich selber habe vor 2 Jahren das Viehsterben gehabt und habe keine Remission erhalten; ich kann auch nicht wieder vorwärts kommen.“

„Mein Sohn, heute habe ich Schaden am linken Ohr, ich kann nicht gut hören.“

„Das ist eben ein Unglück, daß der Geheim Rath Michaelis den Schaden auch hat!“

Fromme blieb jetzt ein wenig vom Wagen zurück, indem er glaubte, daß der König ungnädig ausnahm, was er so eben gesagt hatte. Dieser aber rief alsbald:

„Na, Amtmann, vorwärts! bleibt beim Wagen, aber nehmt Euch in Acht, daß Ihr nicht unglücklich seid. Sprecht nur laut, ich verstehe recht gut.“ Die letzten Worte wiederholte der König dann wenigstens noch zehnmal auf der Reise.

Dazwischen erkundigte er sich nach dem Namen eines zur rechten Hand liegenden Dorfes, welches Langen hieß und über das er mit dem Oberamtmann in Streit gerieth. Dieser gab nämlich auf die Frage des Königs: „Wem gehört's?“ die Antwort: „Ein Drittel Ihre Majestät, unter dem Amte Alten-Ruppin; ein Drittel dem Herrn v. Hagen; dann hat der Dom zu Berlin auch Unterthanen darin.“

„Ihr irrt Euch,“ sprach der König, „der Dom zu Magdeburg!“

„Ihre Majestät halten zu Gnaben, der Dom zu Berlin!“

„Es ist aber nicht wahr! Der Dom zu Berlin hat keine Unterthanen!“

„Ihre Majestät halten zu Gnaben, der Dom zu Berlin hat in meinem Amtsdorfe Karbesee 3 Unterthanen.“

„Ihr irrt Euch, das ist der Dom zu Magdeburg.“

„Ihre Majestät, ich müßte ein schlechter Beamter sein, wenn ich nicht wüßte, was in meinen Amtsdörfern für Obrigkeiten sind.“

„Ja, dann habt Ihr Recht. Sagt mir einmal: hier rechts muß ein Gut liegen, ich kann mich nicht auf den Namen bestimmen; nennt mir die Güter, die hier rechts liegen.“

„Buschow, Rodensleben, Sommerfeld, Beeg, Karbe —“

„Recht! Karbe. Wem gehört das Gut?“

„Dem Herrn von Kneesebeck.“

„Ist er in Diensten gewesen?“

„Ja! Lieutenant oder Fähnrich unter der Garde.“

„Unter der Garde?“ sprach der König und zählte an den Fingern. „Ihr habt Recht, er ist Lieutenant unter der Garde gewesen! Das freut mich sehr, daß das Gut noch in Kneesebeck'schen Händen ist. — Na! sagt mir einmal, der Weg, der hier den Berg hinauf zieht, geht nach Ruppin, und hier links ist die große Straße nach Hamburg?“

„Ja, Ihre Majestät!“

„Wißt Ihr, wie lang' es her ist, daß ich nicht hier gewesen bin?“

„Nein!“

„Das sind 43 Jahre! — Kann ich Ruppin liegen sehen?“

„Ja, Ihre Majestät! der Thurm, der hier rechts über die Tannen herüber sieht, ist Ruppin.“

Der König lehnte sich mit dem Glase aus dem Wagen und rief: „Ja, ja, das ist er, ich kenne ihn noch. — Kann ich Dramnitz liegen sehen?“

„Nein, Ihre Majestät. Dramnitz liegt zu weit links, dicht an Kiritz!“

„Werden wir's nicht sehen, wenn wir besser hinkommen?“

„Es könnte sein, bei Neustadt, aber ich zweifle.“

„Das ist Schade! Kann ich Pechlin liegen sehen?“

„Dreht nicht, Ihre Majestät; es liegt zu sehr im Grunde. Wer weiß, ob es Ihre Majestät gar werden sehen können!“

„Na! gebt Achtung, und wenn Ihr's seht, so sagt's! — Wo ist der Beamte von Alten-Ruppin?“

„In Progen beim Vorspann wird er sein!“

„Können wir noch nicht Pechlin liegen sehen?“



„Nein.“
 „Wem gehört's jetzt?“
 „Einem gewissen Schönermark.“
 „Ist er von Adel?“
 „Nein.“
 „Wer hat's vor ihm gehabt?“
 „Der Feldjäger Ahrends; der hat's von seinem Vater ererbt. Das Gut ist immer in bürgerlicher Familie gewesen.“
 „Das weiß ich. Wie heißt das Dorf hier vor uns?“
 „Walcho.“
 „Wem gehört's?“
 „Ihnen, Ihre Majestät, unter dem Amt Alten-Ruppin.“
 „Wie heißt das Dorf hier vor uns?“
 „Progen.“
 „Wem gehört's?“
 „Dem Herrn von Kleist.“
 „Was ist das für ein Kleist?“
 „Ein Sohn vom General Kleist.“
 „Von was für einem General?“
 „Der Bruder von ihm ist Flügeladjutant bei Ihrer Majestät gewesen und steht jetzt in Magdeburg beim Kalkstein'schen Regiment als Obristlieutenant.“
 „Ha ha! von dem? die Kleiste kenn' ich recht gut. Ist dieser Kleist auch in Diensten gewesen?“
 „Ja, Ihre Majestät; er ist Fähnrich gewesen unter dem Prinz Ferdinand'schen Regiment.“
 „Warum hat der Mann seinen Abschied genommen?“
 „Das weiß ich nicht.“
 „Ihr könnt's mir sagen; ich suche nichts darunter. Warum hat der Mann seinen Abschied genommen?“
 „Ihre Majestät, ich kann's wirklich nicht sagen.“
 Jetzt war man an Progen herangekommen. Der Oberamtmann Fromme bemerkte, daß der alte General von Zietzen vor dem Edelhofe stand, ritt an den Wagen heran und meldete dem König, daß er dort sei.
 „Wo? wo? rief Friedrich aus. O, reitet vor und sag's den Leuten, sie sollen still halten; ich will aussteigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— (Eisenbahn Nordhausen - Erfurt.) Die schon vor einiger Zeit angekündigte Denkschrift zur Begründung des Baues einer Eisenbahn von Nordhausen nach Erfurt im Auftrage des Proponenten-Comités von Baumeister F. Pleßner bearbeitet, ist, wie die „Magdeb. Corresp.“ meldet, jetzt ausgegeben worden. Die Denkschrift nimmt das Baukapital auf 2,461,000 Thaler an, rechnet von Preußen und Schwarzburg auf einen Zuschuß von 260,000 Thlr. à fonds perdu, so daß nur 2,200,000 Thlr. zu verzinsen wären, und ermittelt die Einnahmen im zweiten oder dritten Betriebsjahre auf 280,000 Thlr. Nach Abzug von 52 pCt. für die Ausgaben und Rücklagen verbliebe dann ein Ueberschuß von 132,000 Thlr., welcher die 2,202,000 Thlr. mit 6 pCt. zu verzinsen gestatten würde.

(St.-Anz.)

— (Der Ursprung des Dominospiels.) Die Erfindung dieses allgemein beliebten Spiels soll nach der Sage in das 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung fallen. Zwei Bettelmönche in dem berühmten Kloster des Monte Casino waren um irgend einer kleinen Sünde willen zusammen in eine Zelle gesperrt worden, und da sie sich sehr langweilten, erfanden sie ein Spiel, zu welchem sie weiße Steinchen, wahrscheinlich Kreide, benutzten, indem sie sie viereckig zurechtschnitten und mit schwarzen Punkten bezeichneten. Sie setzten dieselben dann so zusammen, daß Reihen nach einer bestimmten Berechnung entstanden. Es hielt das ihren Geist munter. Da der Abt sie aber eifrig überwachte, hatten sie beredet, sobald sie Geräusch im Corridor hörten, den ersten Vers des Vesperpsalms laut herzubeten. Dicit Dominus Domino . . . weiter konnten sie aber die Worte nicht auswendig und blieben daher bei „Domino“ stets stecken. Weil sich das nun immer wiederholte, nannten sie ihren neuen Zeitvertreib auch Domino. Als später ihre Strafszeit beendigt war, fingen die Bettelmönche ihre Wanderungen wieder an und lehrten auf denselben den Italienern dieses Spiel, verkauften ihnen auch solche weiße, viereckig geschnittene

und mit schwarzen Punkten versehene Steinchen, zeigten ihnen die verschiedenen Combinationen etc., kurz bald war das neue Spiel, das der Trägheit dieses Volkes von Lazzaroni besonders zusagte, überall unter dem Namen bekannt, den die beiden Mönche ihnen gegeben. Man sagte später die sogenannten Steine aus Holz, Metall, Knochen, Elfenbein u. s. w. Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts aber verbreitete es sich auch ins Ausland, zuerst in Frankreich, dann in England und Deutschland. In Frankreich vor Allem haben sämmtliche Kaffeehäuser bis zur ärmlichsten Schenke dies Spiel aufgenommen, mit alleiniger Ausnahme des vornehmen Café Tortoni und einiger ihm gleichstehenden in Paris. Am stärksten wird es, so wie das Schach, im Café de la Regence gespielt, und Paris, Rouen und Poitiers sind die drei Städte, welche sich rühmen, die feinsten Spieler zu haben.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (den 17. September) predigen:
Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Pastor Fuchs aus Oppin. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dryander. Um 2 Uhr Herr Candidat Baack.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Candidat minist. und Lehrer Hoch.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pincernelle. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Lehrer Wegel.
 Mittwoch den 20. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pincernelle.
Domkirche: Um 10 Uhr Herr Candidat minist. Billeb. Um 2 1/4 Uhr Herr Domprediger Focke.
 Montag den 18. September Abends 7 Uhr Bibelstunde.
Katholische Kirche: Morgens 6 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Ermer. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Andacht Derselbe.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Lehrer Wegel.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 16. September Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
 Sonntag den 17. September um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.
 Mittwoch den 20. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.
 Freitag den 22. September Abends 8 Uhr Missions- und Bibelstunde Derselbe.

Kirchliche Anzeige.

Die in der Marienkirche begonnenen Baulichkeiten machen die längere Fortsetzung der wöchentlichen Katechismuspredigten unmöglich, und es müssen deshalb die für nächste Woche anstehenden drei letzten Katechismuspredigten ausfallen.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 14. September 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Ungeachtet der sehr schwachen Landzufuhr ist Besserung der Preise und Geschäftstätigkeit nicht zu melden, in einigen Artikeln machte sich sogar größere Mattigkeit bemerkbar.

Weizen: 170 ℓ . alter 56—58 \mathcal{R} . bez., einzelne Posten auch über Notiz bez., neuer 52—55 \mathcal{R} . bez. **Roggen:** 168 ℓ . alter 46 \mathcal{R} . bez., neuer 47—48 \mathcal{R} . bez. **Gerste:** 140 ℓ . alte 32—33 \mathcal{R} . bez., neue 34—36 \mathcal{R} . bez. **Hafer:** 100 ℓ . alter 25 1/2 \mathcal{R} . bez., neuer 23 \mathcal{R} . bez. **Erbsen:** gefragt und war nichts am Markte. **Linsen:** gefragt, große 120—122 \mathcal{R} . bez. **Kimmel:** fest, 10—10 1/4 \mathcal{R} . bez. **Fenchel:** 10—10 1/4 \mathcal{R} .

bez. **Wau**: gefragt nach Qualität 2 $\frac{1}{4}$ — 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{P}$ bez. **Dessaten**: Raps 106 — 108 $\frac{R}{P}$ bez., Rüben gesucht, 98 — 99 $\frac{R}{P}$ nominell, Dotter 80 — 83 $\frac{R}{P}$ bez., grauer Mohr 106 $\frac{R}{P}$ geboten, blauer 116 — 118 $\frac{R}{P}$ bez. **Stärke**: still, 6 $\frac{1}{4}$ $\frac{R}{P}$ angeboten. **Spiritus**: ohne Handel. **Müßöl**: fest, 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{P}$ bez. **Solaröl**: fest bei unveränderten Preisen. **Dellfugen**: 2 $\frac{1}{4}$ — 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{P}$ bez. **Rohzucker**: bei kaum nemenswerthen Vorräthen ging nichts um. **Müßensyrup**: 35 $\frac{R}{P}$ bez. **Kleie**: Roggen = 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{R}{P}$ bez., Weizen = 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{P}$ bez. **Heu**: 1 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{R}{P}$ bez. **Langstroh**: 14 $\frac{R}{P}$ geboten und nicht zu haben. **Maschinenstroh**: 9 — 10 $\frac{R}{P}$ bez.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. September.

Kronprinz, Hr. Geh. Oberbaurath Linke a. Berlin. Frau Majorin v. Hochstädter mit Dienerin a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufl. Bondel a. Münster und Stränch a. Waldshut.
Goldner Ring, Hr. Stabsarzt Dr. Berger a. Coburg. Hr. Oberstabsarzt Dr. Winzer a. Erfurt. Hr. Photograph Hanbenreiter a. Berlin. Hr. Deconom Sibow a. Lübeck. Die Hrn. Kaufl. Heister a. Cassel, Giermann a. Göttingen, Füllstenberg a. Breslau, Herzberg a. Kopenhagen, Niebeitz a. Glauchau und Barten a. Hamburg.
Goldner Löwe, Die Hrn. Kaufl. Glinther a. Rathenow, Bode a. Magdeburg und Scholz a. Breslau. Die Hrn. Kunstgärtner Eggerbrecht, Barrenstein und Großheim a. Berlin.
Stadt Hamburg, Hr. Garde-Capitain Graf Stroganef a. Petersburg. Hr. Rittergutsbesitzer Graf Schweinitz a. Schlesien. Hr. Landwirth v. Kapf a. Salzmünde. Hr. Commercierrath Müller und Familie a. Görtitz. Frau Commercierrath Käthlin Schmidt und Familie a. Dresden. Hr. Rechtsanwält Bohmann a. Halberstadt. Hr. Thierarzt Dr. Nimert a. Wittenberg. Hr. Arzt Dr. Arndt a. Neustreitz. Hr. Fabrikant Rauenborn a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Degner a. Leipzig, Lange a. Magdeburg und Diesterweg a. Burg.
Mente's Hotel, Die Hrn. Hilttenmeister Grund und Ingenieur Krüger a. Bernburg. Hr. Revisor Trapp a. Berlin. Die Hrn. Bauleuten Kullpfer, Glinther, Otto und Baumeister Gruner a. Jena. Hr. Garten-Director Kother a. Meisen. Die Hrn. Gärtner W. und E. Bise und Vorberg a. Berlin, Just, Stolze und Handlungsgärtner Duasthoff a. Michersleben. Hr. Obercontroleur Mathé a. Magdeburg. Hr. Telegraphen-Inspector Menz a. Ratibor. Hr. Viehhändler Kähler a. Bergedorf. Hr. Kaufm. Bieth a. Leipzig.
Zum schwarzen Bär, Hr. stud. hist. Schneider a. Mühlberg. Die Hrn. Kaufl. Börner a. Steinbach und Weber a. Berlin. Hr. Opernsänger Wagner a. Braunschweig. Hr. Musiker Witte mit Familie a. Remberg. Hr. Outsbefitzer Korbitz a. Bilsdorschen. Hr. Feldwebel Schmilser a. Bernburg.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 132. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 27,028; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 18,822; 4 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 5960, 63,782, 88,584 und 92,939; 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 11,538, 19,145, 71,681 und 94,554 und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 20,948, 35,149, 37,950, 51,755, 66,261, 87,435, 91,912 und 94,430.

Berlin, den 14. September 1865.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 18. September 1865 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Etat der Arbeits-Anstalt für das Jahr 1866.
- 2) Verpachtung eines städtischen Terrains.
- 3) Ausloosung von Gasanstalts-Actien.
- 4) Wegnahme des Thürmchens vor dem Rathskellergebäude.
- 5) Etat der Gottesacker-Kasse pro 1866.
- 6) Dotirung neuer Lehrstellen und einer Kastellanstelle an den Stadtschulen.
- 7) Feststellung des Feld-Inventariums des Ritterguts Beesen.
- 8) Vermietung der Keller im Waagegebäude.

Geschlossene Sitzung.

- 9) Wahl eines Bürger-Deputirten in Hundesteuer-Sachen.
- 10) Anstellung eines Beamten.
- 11) Antrag auf Gewährung des Gnadenquartals.
- 12) Erlaß eines Trottoirkosten-Beitrags.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S., 1. Abtheilung,

den 12. September 1865 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Wittve **Luther, Florentine geb. Taubert** zu Halle a/S. ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 4. September d. Js. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Commissar **Elste** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

21. September d. J. Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Dieck** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. October d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und

andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. October d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf den

24. October d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Dieck** im Gerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Hadecke, Schlieckmann, Krukenberg, Gökling, Wilke, Nie-mer, Fritsch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Montag den 18. September c. u. folg. Tage von Vormittag 9 Uhr an Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Gutfabrikant **A. Linde'schen Concurs-Masse** gehörigen Waaren zu ermäßigten Preisen.

W. Elste, def. Verwalter der Linde'schen Conc.-Masse.

Auktion von altem Bauholz den 16. September Nachmittags 3 Uhr in der Halle.

Sonnabend

früh trifft eine ausgezeichnete Sendung frischer, delicateser **Aale, Bücklinge und Flundern** per Sitzung hier ein.

Stand an der Marktkirche.

Große Straß. Bratheringe mit delicateser Gewürzsaucen à St. 9 S. u. 1 $\frac{R}{P}$ bei **Volke**.


Zu verkaufen ist billig eine gute, wenig gebrauchte Marktliste Geißeßstraße Nr. 8.

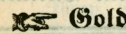
Zu verkaufen ist ein schwarzer Trac (2 $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{P}$) kl. Klausstraße Nr. 2.

Federbetten, Bettstellen stets zu vermieten; 6 Küchenschränke mit Glasaufsatz billig zu verkaufen bei **G. Heinrich**, vor dem Steintor Nr. 10.

 **Feinstes Noßfleisch bei**

 **Sonnabend und Sonntag Noßbraten und Warme, dazu ein feines Töpfchen Bier bei**

 **Knackwürstchen, prachtvoll, bei**

 **Goldene Rose.**

Sonnabend Abend **Karpfen**, polnisch und blau.

Fr. Thurm.

Fr. Thurm.

Fr. Thurm.

Schönberrg Weber & Co.

in Halle a/S. am Hafen empfehlen billigt:

Englische, Westphälische, Zwickauer und Delsnitz-Lugauer Ruz-, Gas- und Würfel-Kohlen, Böhmisches Braun-Kohlen;

Prima Engl. blauen Dachziegel in den gangbarsten Dimensionen; Steinpappe, Asphalt, Steinkohlen- und Holztheer, Zinknägel; Stettiner Portland-Cement.

Zu verkaufen ist ein schönes Haus mit Hof, Garten, Keller mit 1500 bis 2000 R. Anzahlung durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein Haus auf dem Lande, 1 St. von Halle, mit Verkaufsladen, Hof, Stallung und Garten mit 500 bis 600 R. Anzahlung durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein Haus auf dem Lande, 2 St. von Halle, mit 8 M. Feld, Verkaufsladen, gr. Hof, Scheune, großem Garten u. Brunnen mit 800 R. Anzahlung durch **Zeuner**, Töpferplan Nr. 2.

Ger. Spicktaale 2, 3, 4 u. 5 Gr. St., **Harzkäschen** à Stück 6 S., **Kümmelkäse** à U. 3 Gr., **Limburger u. Holländer Rahmkäse** empfiehlt **C. Müller.**

Prima-Solaröl à Quart 6 Gr. empfiehlt **C. C. Voigt**, Moritzwinger Nr. 1.

Zu verkaufen ist billig ein gut gepolirtes Sopha, eine Stellampe und eine Bettstelle alte Promenade Nr. 20.

Zu verkaufen ist billig ein Cello, noch sehr brauchbar, Bahnhofstraße Nr. 7, 2 Tr.

Zu verkaufen ist billig ein kl. Kadentisch mit 12 Kästen Mittelstraße Nr. 13 bei **Jordan.**

Zu verkaufen: 2 Perlhühner, 2 Fischerhühner, 1 ganz echter Hahn und 1 Braunkauer Hahn Kapellengasse Nr. 7.

Zu kaufen gesucht werden zwei gebrauchte, aber in gutem Zustande befindliche Straßenlaterne. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ich wohne jetzt Brüderstraße 13. G. W. Dan, Knopfmacher und Posamentierer.

Zu verkaufen ist ein großer schwarzer Hund Landwehrstraße Nr. 7.

1200 R. auf ein Mühlengrundstück mit Acker im Werth von 9600 R., versichert mit 2500 R., gesucht von **G. Ublig.**

500 R. auf ein Stadtgrundstück, erste Hypothek, gesucht von **G. Ublig.**

400 R. auf ein Landgrundstück mit Garten, erste Hypothek, gesucht von **G. Ublig.**

350 R., erste Hypothek, auf ein neugebautes Haus gesucht von **G. Ublig**, gr. Klausstraße Nr. 18.

Hauslehrer = Gesuch.

Für einen Knaben von zehn Jahren, welcher das Gymnasium besucht, wird zum 1. October e. ein Candidat der Theologie oder Philologie als Hauslehrer gesucht. Persönliche Vorstellung ist Bedingung und giebt die Expedition dieses Blattes weitere Auskunft.

Ein junger lediger Mann, welcher Soldat gewesen, an Ordnung gewöhnt und in Handarbeiten erfahren ist, kann sich melden in der Stadtarbeitsanstalt am Steinthor.

Gesucht wird zum 1. October ein **kräftiger Laufbursche** von 15-16 Jahren. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Erfahrene Köchinnen, Haus- und Küchen-Mädchen sucht Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Anst. arbeits. Mädchen sind noch 1. Oct. zu vermieten durch Fr. **Schmeil**, Schillershof 15.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Arbeit für den ganzen Tag bei **Carl Wagner**, kl. Ulrichsstraße 1a.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen von 14-16 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag Königstraße Nr. 14.

Ein Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, das gute Zeugnisse beibringen kann, findet den 1. Novbr. Dienst. Zu erfr. am Kirchthor 7, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. October von ruhigen Mietnern in der Nähe der kl. Ulrichsstraße eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 1b, 2te Etage.

Großen, trockenen Keller verm. Leipzigerstr. 13.

Zu beziehen ist zum 1. October ein Logis von 4 Stuben, 5 K., verschließbarem Entrée und Zubehör gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist ein Logis: Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, im Preise von 50 R., an ruhige Leute Leipzigerstraße Nr. 55.

Ein großes fein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, welches bis jetzt von Hrn. Privatdocent Dr. **Droyfen** bewohnt, ist sofort zu vermieten und den 1. October zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 53.

Logis zu vermieten Neugasse Nr. 10.

Zu beziehen ist den 1. October eine möbl. Stube gr. Schlamm Nr. 8, 1 Tr.

Eine kl. St. an 1 Herrn o. Dame gr. Schloßg. 4.

Verloren wurde ein Einsteck-Kamm. Gegen gute Belohnung abzugeben Klausethorstraße 14.

Unter dem heutigen Tage, den 14., verließ mich meine Frau abermals böswilligerweise. Ich warne Jedermann, ihr zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe. **G. Stolle.**

Series.

Sonntag den 17. d. Mis. Abends 8 Uhr **Theater und Ball im Bürgergarten.** Der Vorstand.

Helvetia.

Sonntag den 17. Abends 6 1/2 Uhr **Tanzkränzchen mit freier Nacht in der Cremitage.** Der Vorstand.

Seise's Restauration.

Sonntag früh 8 Uhr **Speckfuchen**, frischen **Gänsebraten**, dazu ein ff. Töpfchen Bier.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 1/2 Uhr verschied mein theurer Gatte, der Kaufmann **J. A. Timmler**, im Alter von 50 Jahren. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust seinen vielen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 15. September 1865.

Henriette Timmler geb. **Mesmer.**

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

| | | | |
|--------|----------------|--------------|---------------|
| | 14. September | | 15. Septbr. |
| | 12 Uhr Mittags | 6 Uhr Abends | 5 Uhr Morgens |
| Luft | 18 Grad | 14 Grad | 7 Grad |
| Wasser | 15 " " | 15 " " | 14 " " |